

## Die sieben Erznaden-Worte / unsers Erlösers am Creutz

### *Das Erste:*

*Vatter vergib' Ihnen / sie wissen nicht / was sie thun*

Vergib' O Vatter / das / was sie an mir verbringen.

die That ist böß': iedoch mein mild-vergoßnes Blue

ist für die bösen / ja für die Vergiesser / gut.

Ich laß' es auch für die / so mich verwunden springen;

das Leben soll' in ihm der Tödter-Tod verschlingen.

Es ist der ganzen Welt ein Liebes-Feuer Glut:

und wunderreichst zugleich ein Sünde-Tilgungs-Flut:

mit jedem Tröpflein / auch Vergebungen ausdringen.

Reut sie das übel nur / so ist es schon gebüst:

mein Gnadenherz sich bloß mit Reu und Demut weidet.

Ich will / daß diese Schaar meins Blutes Krafft geniesst:

auf daß / aus unwehrts-furcht / man ie sein Heil nit meidet.

wer ist unwehrter doch / als die mich selbst verwund?

noch mach ich / wann sie nur mir trauen / auch gesund.

### *Das 2. Wort*

*Warlich warlich ich sage dir: Heut wirstu mit mir im Paradeiß seyn*

Der ich die Warheit bin / dazu der Weg'und Leben /

zu und im Paradeiß / ich sage gnädigst dir:

daß / ob du mich und dich schon hangen siehst allhier /

du in demselben doch / sampt mir / heut noch solst schweben.

Der / der es selber ist / kan ja das Leben geben !

kein Gott-noch Lebens-Krafft spürstu zwar jetzt an mir:

denn / als ein Würmlein / ich erwirb die Himmels-Zier;

mein tieffste Nidrigkeit kan Himmel-an erheben.

Wer Gottes Kind / und mir ein treuer Knecht / will seyn /

der muß mein Creutz nit nur bloß lieben / sondern tragen /

und durch den Bach am Weg zum Himmel gehen ein.

An denen hab ich nur mein Lust und wolbehagen /

die mir / wie du / am Creutz / auch wider allen Schein /

vertrauen. Daß du würdst erlöß't / ließ ich mich schlagen.

### *Das 3. Wort*

#### *Weib / sihe / das ist dein Sohn*

Ach Mutter / die mein Schmerz / wie euch der eure / kränket!  
verzeiht mirs / daß ich mehr eur Heil als Freude such.  
Ich muß es thun / es steht also von mir im Buch.  
Mein Gnad' und eure Sünd / mich in diß Elend senket.  
Damit ihr aber nicht euch gar verlassen denket /  
so seht / daß Sterbend euch versorgt mein Schaffungs-Spruch /  
so hab' ich / ob ich schon jetzt bin am Creutz ein Fluch /  
Johannes Herz zu euch / und eurs zu ihm / gelenket.  
Vnd du / mein liebster Freund / wollst meiner Mutter pflegen /  
als der / in deren Leib ich diesen an mich nahm /  
in dem ich fähig ward vor euer Heil zu sterben.  
Es kan / der Schmerzen Krafft / die Liebe nicht erlegen.  
Ihr Leid / ist auch ein Ast an diesem Creutzes-Stamm /  
an dem ich's Leben will / durch Sterben / euch erwerben.

### *Das 4. Wort*

#### *Mich dürstet*

Mich dürstet: daß ich euch an Freud kan truncken machen /  
daß ihr vor gutem Muht jauchzt in der Ewigkeit.  
Mein Blut / so dürstig ist / daß es euch Ruh bereit /  
daß seiner tropffen Schweiß wie Purpur-Thau herbrachen.  
Es dürstet nach dem Durst der fast verschmachten Schwachen.  
und daß es ihnen selbst könnt werden mit der Zeit  
ein Trank: ihr werdt dadurch des Seelen-Dursts befreyt.  
Der Durst ist / nicht nach Wein / nach Herz-Erquickungs Sachen.  
Ich könt den Felsen auch wol schlagen / wann ich wolt /  
ich selbst der Lebens-Brunn könt frische Quellen schaffen /  
ja daß mir in den Mund ein Bächlein rinnen solt.  
daß ihr wurd Ewig satt / mich alle Mängel treffen.  
Schau / alles diß / O Mensch / ich willig leid vor dich.  
Mit Buse-Thränen solst du wider träncken mich.

*Das 5. Wort*

*Mein Gott / mein Gott / warum hastu mich verlassen*

Mein Gott wie hast' auf mich Verlassung lassen fallen!  
dein ganzes Zornes-Heer jetzt stürmet auf mich ein.  
Ach! du entzeuchst mir ganz den Gott-und Gnadenschein.  
Ich bin ein Würmlein nur / das Elendst unter allen.  
Mein süsse Labung / sind die herb' und bittern Gallen.  
Doch soll mirs eitel Trost und Zucker-Wollust seyn /  
wann mit der meinen ich vertrieb der Menschen Pein.  
In grösten Schmerzen pflegt mein Herz vor Lieb zu wallen.  
Ich will mich lieber selbst / als sie / verlassen sehn.  
Vnd wann ich noch so viel / ja mehr noch / aus solt stehn /  
so tauret mich doch nichts: wann sie es nur geniessen.  
Mein' Haupt-Verlassung / sey ihr stäter Trostes-Brunn.  
Daß sie sie finden stäts / mir alle Hülff zerrunn.  
Mein Blut soll von mir weg / sie zu erquicken / fliesse

*Das 6. Wort*

*Es ist vollbracht*

Es ist der Feind erlegt / der Höll' ihr Macht geraubet;  
der Schlangen Haupt zerknirscht / Gesetz' und Schrifft erfüllt /  
Gewissens Anklag' ist / auch Gottes Zorn / gestillt /  
mit diesem Helden-Streich das Höllen-Reich betäubet /  
den Armen Seelen auch der Himmels-Trost erlaubet.  
Vmsonst der Höllisch Drach nun auf die Frommen brüllt:  
in meinem Sieges-Fahn sie herrlich sind verhüllt.  
Höll / Teuffel / Sünd' und Tod / schadt nichts dem der fäst glaubet.  
Daß ganz' Erlösungs-Werk ist völlig nun vollbracht;  
daß Opfer / so ich bin / auf Ewig schon geschlachtet.  
Ich hab' es alles wol / allein / und gar / gemacht:  
wer weiter Opffern will / mein völligkeit verachtet.  
Nun alles ist durch mich / was euch erlöst / verricht:  
drum lasst eur selb-Verdienst / seit mir allein verpflich

*Das 7. Wort.*

*Vatter! ich befehl meinen Geist in deine Hände*

Mit meinem / ich dir auch in deine Gnaden-Hände  
gib' aller Christen-Geist. Mein Sterben sie belebt:  
mein Leib'-Eingrabung sie in deine Schoß erhebt;  
mein' Höll' ihr' Himmel-fahrt und Paradeiß anlande.  
Auf daß in deiner Hand mein Geist / ich ihm hersende /  
den ihren Ruh bereit: wornach ich lang gestrebt /  
in Herz-und Höllen-Pein / im Blut und Creutz geschwebt /  
[Leidens]  
biß endlich ich erlangt diß meines › ‹ Ende.

[Endes |

Dieweil ja meine Lieb' am Leiden nicht vergnügt:  
so will ich sterben auch / auf daß unsterblich werde  
die selbste Sterblichkeit. Mein Tod den Tod besiegt.  
Die Auferstehung bring' mit mir ich in die Erde.  
Ihr meinet / ihr verschlingt das Leben / Erd' und Tod!  
Nein! es hat minder nie mit ihm / als sterbend Noht.